



in einem Falle betäubt, doch erholte sich dasselbe bald wieder. Aerger scheinen die Gewitter im Unstruthale gehaut zu haben; dort schlug das Unwetter in Seibach bei Bibra ein und legte einen Stall und eine Scheune des Dekonomen Schreiber in Asche; das Vieh konnte jedoch gerettet werden.

† In der Nähe von Zena wurde am Freitag ein Arbeiter, der während eines Gewitters unter Bäumen Schutz vor dem Regen gesucht hatte, vom Blitz erschlagen.

† Das Brandunglück in Kassel hat jetzt in der Person des Fabrikanten Matthäus Flach das dritte Opfer gefordert. Der Unglückliche ist nach schrecklichen Qualen seinen Verletzungen erlegen.

† Aus Gera, 6. Juli, schreibt man der S. Ztg.: Nach einer Reihe von Tagen kaum zu ertragender Hitze entlud sich gestern ein Gewitter über das untere Elstertal, wie es mit gleicher Heftigkeit selten aufzutreten pflegt. Mittags gegen 1 Uhr begann dasselbe erst ohne Regen, dann aber trat plötzlich ein derber Platzregen ein, der sich in einen Hagelschlag verlor, welcher elsteraufwärts die Fluren Gera, Pforten, Liebshaus, Zwößen u. s. w. zum Theil total verhegelte. Wolkenbruchartig fürzte der Regen auf die südöstlichen Höhen und von hier aus suchte sich das Wasser den Weg nach den tiefer gelegenen Stadttheilen, wo es in einzelnen Straßen  $\frac{1}{2}$  m hoch dahinfürzte und viel Schaden anrichtete. Der Blitz schlug in der Umgegend fünfmal ein und zündete in Schappresfeld (1 Wohnhaus) und Meißig (3 Bauerngüter); in Lufan schlug er zweimal ein, das einmal in einen Stall und tötete hier eine Kuh, das anderemal in eine Dachkammer, ohne dort viel zu schaden. Bei Köfritz ging ebenfalls ein wolkenbruchartiger Regen nieder. — Heute Mittag folgte ein noch viel heftigeres Gewitter. Auf nachartiges Dunkel prasselte plötzlich starker Hagel hernieder. Dann kämpften mehrere Gewitter gegen einander. Schlag folgte auf Schlag. Bald ertönten die Sturmglöken, denn an zwei Stellen ging zu gleicher Zeit in unmittelbarer Nähe der Stadt Feuer auf. Zwei Blitzschläge waren in dem benachbarten Viehbach in eine gefüllte Scheune gefahren und hatten diese augenblicklich in Flammen gesetzt, so daß die beiden Nebengehöfte binnen kürzester Frist ebenfalls eingestürzt wurden. Drei Bauerngüter fielen hier der geringen Flamme zum Opfer. In dem nächstgelegenen Dorfe Linz zündete der Blitz fast gleichzeitig ein anderes Gut, tötete hier eine Kalbe und betäubte eine Kuh dermaßen, daß sie nicht aus dem Stalle geschafft werden konnte und in den Flammen umkam. In Gera schlug der Blitz dreimal ein, richtete aber keinen erheblichen Schaden an. Alle Zäufüsse der Elster sind aus ihren Betten getreten und wälzen ihre Fluthen dem Hauptstrome zu, der von Minute zu Minute wächst.

† Kaum hatte am 3. d. nachmittags ein mit Schliffsalpeter beladener Wagen aus Gatterstedt auf der Sangerhäuser-Altstädter Chaussee in der Röblingen passiert, als er in hellen Flammen stand. Hofmeister und Knecht konnten kaum die Pferde retten. Der Wagen brannte fast gänzlich nieder.

† Die Ursache des Unglücks in Plauen ist noch unaufgeklärt. Der Fahrstuhl gerieth gegen das Ende der Fahrt in eine beschleunigte Bewegung. Ein zum Mechanismus gehöriges Stück Eisen stürzte herab und schlug dem Kreishauptmann Hübel buchstäblich den Kopf ab. Der Fahrstuhl war für 200 Centner Tragkraft berechnet.

### Lothar nachrichten.

Merseburg, den 8. Juli 1883.

\*\* Sr. Maj. der König hat die Redenüberschüsse der Domstifter Merseburg und Naumburg, sowie des Collegiatstifts Zeitz aus dem Rechnungsjahre 1881 bis 1882, im Gesamtbetrage von 8733 Mk. 13 Pfg., zu Beihilfen für 43 Geistliche der Stiftsgebiete bestimmt.

\*\* Wie wir hören, ist dem von hier gebürtigen fgl. Hofschaffensprediger Herrn K. Rönneke in Rom von Sr. Excellenz dem italienischen Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe D. Bertini

dadurch eine besondere Auszeichnung zu Theil geworden, daß ihm derselbe für seine Beseitigung an der letzten Volkszählung nicht nur ein schön ausgeführtes Ehrendiplom, sondern auch noch eine Ehrenmedaille verlieh. Hofschaffensprediger Rönneke hatte nämlich eine ebenso ausführliche als übersichtliche Darstellung sämtlicher evangelischer Gemeinden deutscher Zunge bei Gelegenheit der letzten italienischen Volkszählung angefertigt, die auch in den Annalen der königl. ital. Generalstatistik abgedruckt wurde.

\*\* Sicherem Vernehmen nach geht das hiesige Restaurant „Herzog Christian“ am 1. October d. J. in den Besitz des Herrn Engelmann, jetzigen Pächters des „Casino“, über. Herr Eckardt, der langjährige populäre Wirth des beliebten Establishments, tritt mit dem gedachten Tage in den wohlverdienten Ruhestand. Die Kaufsumme soll 48000 Mk. betragen.

\*\* Das vorgeristete Gewitter hat seinen erquickenden Regen sehr ungleichmäßig vertheilt. Während unsere Stadt nur einen schwachen Niederschlag empfing, haben die nordöstlich und östlich gelegenen Districte einen durchdringenden, fast wolkenbruchartigen Regen erhalten, der den Ackerboden derart aufweichte, daß es gestern Morgen nicht möglich war, irgendwelche Hantirung im Felde vorzunehmen. Der Blitz schlug an diesem Tage in Zösch ein, betäubte auf seinem Wege durch die Wohnräume eines kleinen Hauses eine Frau und tötete im daranstehenden Stalle die Ziege; in Körsdorf zertrümmerte der zündende Feuerstrahl einen Thorsügel, während der andere unversehrt blieb; in Leiba und Reinsdorf endlich zündete der Blitz und brannte in letzterem Orte ein Gehöft nieder.

### Oper.

Nach der in allen Theilen gelungenen Aufführung der hier schon oft gehörten Oper „Regimentslöcher“ kam gestern die so sehr schätzbar erwaunte Oper „Der Troubadour“ zur Aufführung und wir müssen gestehen, daß unsere Erwartungen weit übertraffen wurden, ja wir dürfen behaupten, daß uns diese Oper in solcher Vollendung noch nicht geboten wurde. Die Stimmmittel des Herrn Doer sind so geartet, um einer antretenden Partie wie der Troubadour gewachsen zu sein. Der Vortrag der elegischen Melodien war voll warmer Empfindung und in der Oper im 3. Act zeigte er auch stimmungsvolle Kraft und Feuer. Mit Vorliebe bewegt sich Herr Doer in den höheren Chören und es muß anerkannt werden, daß der durchgebildeten Höhe ein besonderer Reiz innewohnt. Frau Hovemann war eine vortheilhafte Leonore. Gesang und Spiel bewiesen ein hohes Verständnis für ihre Aufgabe. In der ersten Arie fand Frau Hovemann Gelegenheit, sich in besten Licht zu zeigen, die Coloraturen, die Staccati gelangen brillant, der Triller hingegen war nicht tadellos. Frau von Bongardt sang und spielte die Quacena in lebensschaffender Steigerung. Der eble Vortrag, die deutsche Accentuation wirkten in hohem Grade. Das klangvolle Organ und die musikalische Sicherheit kamen gleichmäßig der Rolle zu Gute, feurigere Spielthat das Lebrige, um der Sängerin zu einem schönen hervorragenden Erfolge zu verhelfen. Den größten Theil an dem Gelingen dieser Aufführung müssen wir Herrn von Bongardt zuerkennen. Seine volle, runde Baritonstimme von großer Umfang (bis zum hohen eis) ist gepaart mit einer wohlthuenden Deutlichkeit der Aussprache und befehligt den Künstler sowohl zum zartesten Pianissimo, wie zum Ausbruch der höchsten Kraft. Nach dem Vortrag der Arie „Ahres Auges strahlen“ wurde ihm stürmisch applaudirt. Glanzpunkte des Abends waren ferner Mierere und nachfolgendes Duett zwischen Luna und Leonore. Den wunderlichen Alten Fernando sang Herr Schmiedendick, Herr Pfaffenberg war ein schmeibiger Ruiz, auch die übrigen kleinen Rollen waren gut besetzt. Den Chören war Hefe und Aufmerksamkeit nachzuräumen, der Chor hinter der Scene gelang sogar ausgezeichnet. Das vom Componisten reichbedachte Orchester war besonders zu loben, Herr Casellmeister Gieseler dirigirte mit Umsicht und Energie. Ich glaube im Sinne des bei dieser Aufführung anwesenden Publikums zu sprechen, wenn ich die Oper Troubadour als die bestgelungene bezeichne und Herrn Director v. Bongardt gleich an dieser Stelle erlaube, diese Oper zu wiederholen, für ein volles Haus glauben wir bürgen zu können.

B. Th.

### Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

§ Der Neubau des Lützenrathhauses soll nach neueren Bestimmungen erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Mit der Ausführung desselben ist Herr Baurath Bötzel hier betraut. Vorläufig hat der Magistrat die aufgestapelten Steine wieder verkauft und die auf dem Markte errichtete Baubude abbrechen lassen.

§ Das Schöffengericht in Mücheln verurtheilte am 5. d. M. den Mühlensbesitzer Otto

Schulze aus Grumpa wegen rechtswidriger Zueignung von Mahlgut, das nach den Angaben des Angeklagten in sogen. Flug und in Lieberbleißen aus dem Cylinder bestanden ist, zu 500 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof sprach den Es von der Anklage des Diebstahls frei und nahm nur den Thatbestand der Unterschlagung als erwiesen an.

§ In der Saale bei Dürrenberg erram am Mittwoch der 14jährige Sohn des Bäckersmeisters Nagel in Reuschberg beim Baden.

### Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose

für den Monat Juli.  
Verlag der W. Lengfeld'schen Buchhandlung in Köln.  
(Nachdruck verboten.)

9. Juli. Montag. Windig, kühl und verhältnißmäßig vorwiegend trocken mit Aufheiterungs- und Gewitterperioden kurz nach Mittag und abends; in Westdeutschland frühmorgens trüb, doch bald Sonne matt scheinen.

10. Juli. Dienstag. Morgens dünnlich bis wolkenreich, kühl und frühmorgens windig; mittags verhältnißmäßig strichweise aufgeheilt, nachmittags gewitterdrohend, abends aufgehellt bis gut; meist trocken, zumal in Mitteldeutschland.

### Aus der Reformationsgeschichte.)

16. Das Religionsgespräch zu

Marburg.

(Schluß.)

Philipp von Hessen gab indes die Hoffnung nicht auf, seinen Lieblingsgeanken doch noch zu verwirklichen und eine starke protestantische Allianz zu stiften, welche den von katholischer Seite drohenden Gefahren die Spitze bieten würde. Die gewöhnlichen der beiden evangelischen Parteien erscheinende Verschiedenheit konnte er für ein Hinderniß nicht dazu nicht erachten, außerdem erschien ihm ihm keineswegs bedeutend genug, um ein besonderes Gewicht darauf zu legen. „Es ist vonnöthen“, schrieb er an den sächsischen Kurfürsten, „daß wir uns nicht so leidetlich um einander trennen lassen, obgleich unsere Gelehrten um leichter, oder sonst disputirlicher Sachen willen, davon doch unser Glaube und Seligkeit nicht abhängt, wie wohlwilling sind.“ Diese Zweifelhelligkeit war aber nur einmal vorhanden und für Johann den Beständigen der Grund gewesen, das schon oben erwähnte Bündniß mit den Zwingliern noch im letzten Augenblicke als unthätig von der Hand zu weisen. Der Landgraf beschloß daher, vor allen andern Maßnahmen eine Ausgleichung der theologischen Gegensätze zu versuchen, und lud zu dem Zwecke die streitenden Häupter für den Herbst des Jahres 1529 zu einem Religionsgespräch nach Marburg ein. Die Wittenberger fanden die geplante Zusammenkunft gar nicht nach ihrem Sinne, denn sie glaubten bei Philipp eine gewisse Hinneigung zu den Anhängern des Züricers wahrgenommen zu haben und fürchteten, daß dieselbe durch eine persönliche Verbindung mit ihm gefördert werden möchte. „Es ist nicht gut“, meinten sie, „daß der Landgraf viel mit dem Zwingliern verkehrt, er hat sonst mehr Lust zu thun, als heilsam ist, denn die Sache ist dermaßen, daß sie spitzige Leute, worfür man auch den Landgrafen halten muß, sehr ansetzt, und fällt die Vernunft leichtiglich auf das, was sie begreift, sonderlich wenn gelehrte Leute darunter sind.“ Ueberdies begte Luther die begründete Beforgniß, daß die Schweizer nicht nachgezogen würden, und „das ist gewiß“, sagte er, „wo nicht nicht weichen, so scheiden wir von einander ohne Frucht und sind vergeblich zusammen gekommen.“ Darum bereitete er anfangs dem Vorschlage die größten Schwierigkeiten, und als er sich endlich dazu verstand, der Einladung Folge zu leisten, geschah es nur, weil er „dem Widertheil der Ruhm nicht lassen wollte, daß sie mehr zu Frieden und Einigkeit geneigt wären denn er.“ Mit solchen Erwartungen und Gesühlen begab er sich nach Melanchthon, Bugenhagen, Jonas, Agricola, Ständer und Brenz nach Marburg, um gleichzeitig auch Zwingli in Begleitung Decolompadus\*, Bucer's, Hedius und Sturms einzuladen und wo zum Umfange der Güte und zur Aufhaltung des „bischöflichen Synodis“ alles sorgfältig hergerichtet war.

Um die Männer, von deren Stimme der Aus-

\*) Nachdruck verboten.



**Bekanntmachung.** Unsere neuliche Bekanntmachung, wonach die Kleintheile täglich von allen Schmutz zu befreien und mit Wasser nachzubüllen sind, wird hiermit zur genaueren Beachtung in Erinnerung gebracht. Dabei wird auf die Bestimmungen, namentlich hinsichtlich des Abflusses des Schmutzwassers, vom Gießerbetrieb herführende Wasser und Abgänge wieder auf die Straße geoffen, noch durch die Straßenrinne oder auf die Straße abgeleitet werden dürfen, ausdrücklich verwiesen. Auch wird im gesundheitshygienischen Interesse die sorgfältige Reinhaltung der Gasse, Gruben und Latrinen noch besonders hiermit angeordnet. Einzelne Conventationen werden unanlässlichlich befragt werden.  
Merseburg, den 4. Juli 1883.  
Die Volkzeit-Verwaltung.

### Versteigerung.

Montag den 9. Juli cr., nachmittags 2 Uhr, verleiht sich Sackstraße 13 wozu: 1. 1 Sekretair, 2. 1 Schreiber, 1. 1 Wälschsecretair, 1. 1 Kfz., 2. 1 Saph., 1. 1 Piano und 1. 1 Regulator.  
Merseburg, den 7. Juli 1883.  
Tag. Gerichtsvollzieher.

### Kartoffel-Auktion in Neuschau.

Montag den 9. d. M., früh 8 Uhr, sollen 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wra. sehr gut feindliche frühzeitige blasse Bläuliche Kartoffeln in Neuschau am Colledor Wege, in Partellen von je 1/2 u. 1/4 Morgen meistbiet. gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Sammelplatz: Heftelhorstisches Gasthaus in Neuschau.  
Merseburg, den 5. Juli 1883.  
A. Rindfleisch, Kr.-Verc. Comm. f. Aukt.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein in der Nähe der Garnisonstadt Weiskensfeld bestehender neuerbauter freigelegter Gasthof mit großem Laub- und Stallung zu 8 Pferden, aeräumlichem Hof und kleinem Garten mit Kegelbahn, welcher außer der Gasthofberechtigung noch 288 M. Mietho trägt, ist veräußerungsbaher entweder sofort zu verkaufen oder gegen ein anderes Grundstück zu vertauschen.  
Merseburg, den 28. Juni 1883.  
Gelbert, Kreisger.-Actuar i. d. u. Ger.-Taxator.

Ein großes Schlafloft zu verkaufen. Preis 15 M.  
Brühl Nr. 17.

Ebenfalls auch ein fast neuer schwarzer Herren-Anzug für mittlere Person.

Ein neuer hiesiger Formirter Tisch mit röhrenartigen Füßen ist wegen Mangel an Holz preiswerth zu verkaufen. An erfrauen Karststraße Nr. 16.

**Ein Kohlen,** 2 1/2 Jahr alt, Goldschmieds mit Stern. (vom k. k. Nordpol stammend), ist zu verkaufen in Rössen Nr. 13.

**Eine sehr gut erhaltene autograph. Presse** mit Rubehör ist außerordentlich billig zu verkaufen.

Anleitung zum Antoroanfahren wird gratis ertheilt. Wo laßt die Erped. d. Bl.

**Von Sonnabend den 7. Juli ab** steht wieder ein großer Transport der besten ostpreussischen Pferde bei mir zum Verkauf, wozu Käufer ganz ergebenst einladet.

**Alwin Weisenborn,** Gasthof zur Stadt Merseburg, Breitestraße 18.

Ein großes und vier kleine Logis sind zu vermieten und den 1. October zu beziehen. An erfrauen weth Hermann Zorn.

Das von Frau Heyne bewohnte Logis ist per 1. October zu vermieten Oberburgstraße Nr. 7.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Rubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Steinstraße Nr. 8.

Ein Logis, bestehend aus 2-3 Stuben, Kammer, Küche, verschloffenem Entree und Rubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Amalte Postfach, Johannisstraße 6.

Eine Stube mit Rubehör ist an ruhige Leute zu vermieten. Markt 32.

**Altes Zimm** kauft zum höchsten Preise. Wilh. Rössner, Hofmarkt 7.

Ein Logis im Preise von 225 Mark ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Steinkr. Nr. 13.

Dieselbst steht ein noch gutes Latenthor nebst Portentür billig zu verkaufen. F. A. Schmidt, Feilenbauernstr.

Eine freundlich gelegene Wohnung mit allem Rubehör ist sofort zu beziehen. Unteraltstraße 44 a.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen. G. Hoffmann, Markt Nr. 11.

Eine Wohnung von 3 Stuben und 3 Kammern nebst Rubehör wird zum 1. October cr. zu mieten gesucht. Offerten unter Anzeig des Preises werden in der Erped. d. Bl. sub K. S. Nr. 50 erbeten.

### Einspännige Preshfahren

werden auszuführen. Anmeldungen nimmt Herr Kaufmann Wischmann, Sand, entgegen.

**Cacao, Chocolade u. Chocodolenpulver,** Holländisches Cacaopulver von van Houten & Zoon in verschiedenster Qualität und garantiert rein, bei Abnahme grösserer Partien entsprechenden Rabatt, empfiehlt G. Schönbeger, Gothardstr.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von hier nach Halle ein Fracht- und Botenfahrwerk eröffnet habe. Ich fahre Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Befstellungen werden jederzeit in meiner Wohnung Güterstraße Nr. 3 beim Schmiedemstr. Frn. Engel hier selbst und in Halle im Gasthof zum blauen Hest am Markt angenommen. Eduard Hübener.

Grudens. Coaks. Holz. Cement. Solaröl. Petroleum. Ed. Klaus.

### Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kurzer Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten Radlauer'schen Specialmittel gegen Hühneraugen schmerzlos beseitigt. Flasche mit Pinsel=60 Pf. Nur echt durch Radlauer's Rothe Apotheke in Posen, gleichzeitig Fabrik des allein echten weltberühmten Radlauer'schen Koniferen-Gelst zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft. Flasche 1,25 Mk., Zerstäuber = 2 Mk. Depot in Merseburg in beiden Apotheken.

### Beamten-Vereinigung.

Montag den 9. Juli, abends 8 Uhr, im Casino. (Vorstandswahl. Sommerparthie.)

### Merseburger Landwehr-Verein.

Die III. diesjährige Quartal-Versammlung findet Sonntag den 8. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf der Funkenburg statt. Nichtercheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht. Eine rege Theilnehmung ist erwünscht, da u. A. die Vergrößerungsfrage und Vorstandswahl auf der Tagesordnung steht. Das Directorium.

### Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 8. Juli cr. Turnung mit Damen nach Döllnisch. Sammelort: „Augarten“. Abmarsch präcis 1 Uhr. Specielle Einladungen durch Circular erfolgen nicht. Das Vergnügungs-Comité.

### Zum Sternschießen in Rössen

Sonntag den 8. Juli ladet freundlichst ein F. Höfer.

### Krankenkasse „Augusta“

Sonntag den 8. d. M., nachmittags 4 Uhr, Monatskonferenz in Reblers Restauration. Der Vorstand.

### Oper im Tivoli.

Sonntag den 8. Juli 1883. Zum ersten Male! Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina. Komische Oper in 3 Aufzügen. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Dienstag den 10. Juli 1883. Drittlehste Vorstellung.

### Merseburger Sommertheater zur Funkenburg

Sonntag den 8. Juli. Bei auf bestem Orchester. Frauenkampf, oder: Krieg im Frieden. Lustspiel in 3 Akten von Ollers. Bei ungünstiger Witterung wird die Vorstellung am Montag verlegt.

### Zur guten Quelle.

Frische Sendung starken Mal in Gelse, frisch abgekocht, auf Eis frisch gehalten, empfiehlt Franz Reber.

### Funkenburg.

Sonntag den 8. d. M., von abends 7 Uhr Flügelkonzert. Es ladet freundlichst ein D. Brandin.

### Augarten.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr Gutten- und Warhauslegeln, wozu freundlichst einladet W. Heise.

### Reichshalle.

Morgen Freitag Schlachtkett, früh 8 Uhr Fleisch, abends Brat- und frische Würst, wozu freundlichst einladet Carl Hansen.

### Restaurant z. Weintraube

Heute Sonntag von 3 Uhr ab Gähndchen-Auslegen sowie nachmittags und abends Unterhaltungsmusik, dazu ladet erachtet ein F. Rödel.

### Hospitalgarten.

Heute Sonntag den 8. d. M., von abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu freundlichst einladet A. Preuss.

### Schützenhaus

Sonntag Nachmittags und Abend Streichmusik, Wagnern und Bier ff., wozu ich ergebenst einladet. Abends 8 Uhr Aufsteigen eines roten Bohmelt.

### Rischgarten.

Montag den 9. d. M., von abends 7 Uhr ab, sämtliche Lokaltitäten an den Gesang-Verein „Rischgarten“ vergeben.

Eine unabhängige Frau oder Mädchen wird bei bester Lohn auf ca. 1/2 Jahr zur Führung des Haushaltes und Pflege der kranken Frau zu sofort gesucht. Breitestraße Nr. 7.

Für sofort sucht ein ordentliches Kindermädchen Frau Clara Schreiber, Burgstr. 11, tüchtiger Arbeiter, der auf Möbelkammer einrichten will, findet Gelegenheit dazu in der Wohnung Nr. 13. Hof, Günstler, Kops.

Wir suchen für sogleich eine gewandte Arbeiterin. F. C. Wirtz & Sohn.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer, welcher auch alle landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten kann, wird gegen Vorzeigung guter Beweise zum sofortigen Eintritt in Rössen Nr. 13.

Einige Leute zum Getreidehacken werden angenommen bei C. B. Herold.

### Stewich!

Herzliche Gratulation zum heutigen Geburtstag. Hoch! Hoch! Hoch! Aber ohne Wacdelei. W. B.

Eine Lebertafel, enthaltend ärztliche Instrumente ist gefunden worden. Abzuholen beim Dehler Finz in Cordetha bei Eckpau.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Rössner in Merseburg.

